



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2019

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Sparda-Bank Baden- Württemberg eG

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Andreas Kühle

Am Hauptbahnhof 3  
70173 Stuttgart  
Deutschland

0711 2006 1162  
andreas.kuehle@sparda-bw.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.



## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

### Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2019, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG gehört zu den größten Genossenschaftsbanken Deutschlands. In ihr arbeiten Menschen für Menschen. Wir übernehmen Verantwortung als Finanzinstitut für alle Bevölkerungsschichten. Ob Immobilienkrise, Finanzkrise, Schulden- oder Eurokrise – mit unserer bewusst konservativen Geschäftspolitik sind wir bisher unbeschadet durch alle Krisen gekommen. Mehr noch: Wir konnten weiteres Wachstum generieren, was unseren Mitgliedern in Form fairer Angebote und günstiger Darlehen direkt zugutekommt. Unser Unternehmensziel als Genossenschaftsbank ist nicht Gewinnmaximierung, sondern die Förderung unserer Mitglieder. So steht es in unserer Satzung. Und wer bei uns Mitglied ist, hat Genossenschaftsanteile erworben. Damit gehört ihm ein Stück der Bank, und wir sind ihm als Anteilseigner verpflichtet. Dementsprechend bieten wir neben günstigen Konditionen auch stets eine faire Beratung sowie verständliche und transparente Finanzprodukte, zum Vorteil unserer Kunden. Nicht von ungefähr sind wir seit vielen Jahren in Folge die Filialbank mit den zufriedensten Kunden laut Kundenmonitor Deutschland. Darüber hinaus nehmen wir als führende genossenschaftliche Bank in Baden-Württemberg Verantwortung in der Region als Arbeitgeber und als Förderer vieler sozialer und kultureller Projekte wahr. Die Bilanzsumme der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG betrug am 31. Dezember 2019 14,08 Mrd. €. Damit sind wir die größte Sparda-Bank in Deutschland. Die Kernkapitalquote belief sich am Stichtag auf 14,44 %. Im Jahresdurchschnitt hatten wir 691 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2019. Die Zahl der Mitglieder stieg bis Jahresende auf 536.872. an. Der Fokus der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG liegt im Privatkundengeschäft. Hauptgeschäftsfelder sind der Zahlungsverkehr, Einlagen, Wohnbaufinanzierungen und Vermittlungsgeschäfte im Wertpapier-, Versicherungs- und Bausparbereich.

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### **Nachhaltigkeit ist Zukunftsgestaltung**

Bei der Zukunftsgestaltung der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG spielt das Thema Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales eine gewichtige Rolle. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und auch unserer Geschäftsstrategie.

**Integration in die Geschäftsstrategie** In Einklang mit diesen Grundgedanken haben wir Nachhaltigkeit bereits in 2018 noch konkreter als zuvor mit folgendem Wortlaut in die Geschäftsstrategie integriert: *„Bei unserer Zukunftsgestaltung spielt das Thema Nachhaltigkeit eine gewichtige Rolle. Sie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und Geschäftsstrategie. Unter Beibehaltung der regionalen Identität wollen wir die Chancen aus der Nachhaltigkeit zur Schärfung des eigenen Profils und der Marke nutzen und somit auch die Bindung bzw. Gewinnung von Kunden und Mitgliedern fördern. Schonender Ressourcenumgang senkt Kosten und Risiken und kann durch Synergien Ertragspotentiale heben. In Einklang mit dem genossenschaftlichen Fördergedanken wurden für unser Haus in einem dynamischen Entwicklungsprozess betriebswirtschaftliche, ökologische und soziale Kriterien definiert, auf deren Basis die Nachhaltigkeitsentwicklung unseres Hauses mess- und steuerbar gemacht wird (Sparda-Nachhaltigkeitsmatrix). Über deren Fortschritt wird intern als auch extern fortlaufend über verschiedene Medien (z.B. Internet, Intranet, Newsletter und Kundenmagazin, ...) kommuniziert.“*

#### **Sieben zentrale Handlungsfelder**

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie bildet die Basis für das Konzept mit sieben übergeordneten Handlungsfeldern. Mit ihrer Zuordnung zu den drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales wurden die Handlungsfelder in die sogenannte Sparda-Nachhaltigkeitsmatrix integriert.

1. Ökonomisches und sparsames Wirtschaften, um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern und sichere Arbeitsplätze gewährleisten zu können.
2. Schonung und Reduzierung der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen insbesondere im Geschäftsbetrieb, um einerseits die Umwelt zu entlasten und andererseits Kosten zu senken.
3. Kulturelles und soziales Engagement, um den sozialen Zusammenhalt in unserem Geschäftsgebiet zu stärken.
4. Maßhalten und Fair Play, um allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu Finanzdienstleistungen und einem Girokonto zu ermöglichen.
5. Konsequente Fokussierung auf unser regionales Kerngeschäft, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region und ihrer Einwohner zu stärken.
6. Einbindung von Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern und gesellschaftlich relevanten Gruppen in der Region im Rahmen von Dialogen, um Vertrauen, Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Mitglieder und ihrer Sparda-Bank sicherzustellen.
7. Positionierung als attraktiver, familienfreundlicher und gesundheitsfördernder Arbeitgeber.

Über die Maßnahmen, die wir aus den Handlungsfeldern abgeleitet und in 2019 weiterentwickelt haben, berichten wir beim jeweiligen DNK-Kriterium. Beispiele dafür sind: Der Sparda-Verhaltenskodex (siehe Leistungsindikator zu den Kriterien 5-7 sowie Kriterium 20), die erneute Ausweitung der Sparda-Baumpflanzaktion (siehe Kriterium 18) und die Stärkung unseres Angebots an nachhaltigen Anlageprodukten (insbesondere FairWorldFonds, siehe Kriterium 10). Wie in den Vorjahren berichten wir auch für das Geschäftsjahr 2019 konsequent nach dem von der Bundesregierung initiierten Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Mit diesem Berichtsstandard sind ausgewählte Leistungsindikatoren nach der Global Reporting Initiative (GRI) verbunden. Die für Finanzdienstleister relevanten Umweltdaten ermittelten wir für 2019 bereits im zweiten Jahr mit dem für die Finanzbranche entwickelten Kennzahlen-Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU). Wir haben uns dafür entschieden, da uns eine möglichst detaillierte und systematische Erfassung unserer Umweltdaten sehr wichtig ist.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### **Klimawandel**

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit dem Klimaabkommen von Paris seit dem Jahr 2015 zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung zu begrenzen. Wir als Sparda-Bank Baden-Württemberg eG möchten im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit einen aktiven Beitrag leisten, indem wir uns bemühen, unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten.

Wir nehmen aktiv Einfluss auf eine ökologisch nachhaltige Entwicklung, indem wir nicht nur im Geschäftsbetrieb ökologische Aspekte berücksichtigen, sondern zum Beispiel mit unserem genossenschaftlich organisierten Partner GENO ENERGIE unseren Kunden den Umstieg auf „grünen Strom“ aus Wind- und Sonnenenergie ermöglichen oder für jedes neue Girokonto auch in 2019 einen heimischen Baum in heimischen Wäldern gepflanzt haben. Somit gehen wir das Thema chancenorientiert an.

Als führender Baufinanzierer setzen wir uns aktiv für energieeffizientes Bauen & Sanieren in der Region ein. Unsere kompetente Beratung zu den Fördermitteln von KfW und L-Bank trägt dazu bei. Im Jahr 2019 haben wir insgesamt 25.613 Mio. Euro Fördermittel an die KfW vermittelt. Seit Jahren ist die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG eines der führenden Institute zur Vermittlung von Fördermitteln in Baden-Württemberg. Daher sehen wir in diesem Bereich mehr Chancen als Risiken.

Im Bereich Geldanlagen bieten wir über unseren Kooperationspartner Union Investment Investmentfonds gemäß unserer Hausmeinung an. Hierbei berücksichtigen wir gezielt nachhaltige Investmentfonds, deren Absatz wir in 2019 deutlich steigern konnten.

### **Demografie**

Der demografische Wandel beeinflusst uns als Finanzinstitut sowohl im Kundengeschäft wie auch als Arbeitgeber. Dieser wirkt einerseits auf uns ein, da das Durchschnittsalter unserer Kunden zunimmt. Andererseits verstehen wir uns als gestaltende Kraft, indem wir für junge wie ältere Menschen als Bank und Arbeitgeber attraktive Angebote bieten oder auch Akzente im Bereich Barrierefreiheit setzen. Sofern baulich machbar, achten wir auf barrierefreien Zugang zu Filialen. Viele der Selbstbedienungs-Geräte können dank einer Tastatur mit erfassbaren Symbolen und einem Kopfhöreranschluss auch von sehbehinderten Menschen benutzt werden.

### **Digitalisierung**

Der Trend zur Digitalisierung verändert unsere Geschäftsprozesse grundlegend. Viele Bankgeschäfte können inzwischen digital abgewickelt werden. Wir selbst nehmen aktiv Einfluss auf diese Prozesse, indem wir zum Beispiel Videoberatung oder mobile Banking-Dienstleistungen anbieten oder die elektronische Bereitstellung und Archivierung von Kontoauszügen forcieren. So verbinden wir die Chancen der Digitalisierung mit ökonomisch und ökologisch sinnvollem Handeln.

### **Genossenschaftsprinzip**

Kraft Rechtsform als „eingetragene Genossenschaft“ ist für uns die Förderung unserer Mitglieder wesentlich. Durch unsere regionale Verwurzelung tragen wir zur Stabilität und Prosperität der regionalen Wirtschaft bei.

Darüber hinaus sind wir über unseren Gewinnspareverein und unsere Stiftungen ein wichtiger Förderer sozialer und kultureller Projekte in unserem Geschäftsgebiet.

Da wir auf das Privatkundengeschäft fokussiert sind, beeinflussen diejenigen Transformationsprozesse, die speziell auf Unternehmen als Kunden zukommen, unsere Geschäftstätigkeit nicht wesentlich.

In 2019 haben wir im Rahmen eines Workshops den branchenweit anerkannten „Nachhaltigkeits-Kompass“ durchgeführt. Dieser stellte nicht nur unsere aktuelle Nachhaltigkeitsleistung auf den Prüfstand, sondern öffnete auch den Blick für diejenigen Themen, die für uns wesentlich sind und in Zukunft noch wichtiger werden. Über die Ergebnisse berichten wir bei Kriterium 3.

## 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

### **Handlungsfelder definiert**

Regionale und genossenschaftliche Identität bilden für die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG die Rahmenparameter für nachhaltiges Handeln. Deshalb haben wir den Nachhaltigkeitsbegriff mit seinen Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales in unserer Geschäftsstrategie verankert. Auf dieser Basis haben wir sieben übergeordnete Handlungsfelder festgelegt und mit Maßnahmen hinterlegt. Die Handlungsfelder haben wir bei Kriterium 1 beschrieben.

### **Nachhaltigkeits-Positionierung geschäft**

Erstmals haben wir in 2019 den strukturierten „Nachhaltigkeits-Kompass“ im Rahmen eines Workshops mit Führungskräften aus allen relevanten Fachbereichen durchgeführt. Der Nachhaltigkeits-Kompass bildet die Nachhaltigkeitsleistung von Regionalbanken in den Bereichen Strategie, Geschäftsbetrieb, Kundengeschäft und Kommunikation ab. Er berücksichtigt sowohl die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) als auch bereits die kommenden Anforderungen an die Regulierung (Stichworte: EU-Aktionsplan, Bankenaufsicht). Direkt im Anschluss an die



Status-quo-Erhebung haben wir unsere Nachhaltigkeits-Positionierung im Kerngeschäft und im Geschäftsbetrieb geschärft und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Mit der Umsetzung haben wir noch in 2019 begonnen. Die Aufnahme des „FairWorldFonds“ (Kundengeschäft) Mitte 2018 und die massive Ausweitung der Baumpflanzaktion (Geschäftsbetrieb) sind zwei Beispiele hierfür. Im Umweltbereich arbeiteten wir auch in 2019 am Ausbau unserer Datenqualität als Voraussetzung, um das Ziel eines schonenden Ressourcenumgangs sicherzustellen. In 2020 werden wir uns einzelne quantifizierbare Ziele auf Jahresbasis geben.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### **Kerngeschäft (Bankgeschäft)**

Als Finanzdienstleister erbringen wir die Wertschöpfung im Wesentlichen selbst und richten sie auf die Region aus. Die Einlagen unserer Kunden aus der Region fließen überwiegend in Wohnungsbaudarlehen in die Region zurück. Damit leisten wir einen Beitrag für regionale, überschaubare Kreisläufe. Was in der Nachhaltigkeitsdebatte gefordert wird, ist bei uns eine Selbstverständlichkeit: die konsequente Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit an der Realwirtschaft. Dies sehen wir als unabdingbare Voraussetzung, um unserer Verantwortung bei der Lösung wichtiger Nachhaltigkeitsaspekte gerecht zu werden: Erhalt stabiler Finanz- und Wirtschaftsstrukturen, Vermeidung- und Anpassungsmaßnahmen beim Klimawandel Berücksichtigung des demografischen Faktors und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Unsere restlichen Dienstleistungen erhalten wir über unsere Verbundpartner Union Investment (Investmentfonds), BHW (Bauspargeschäft), TeamBank (easyCredit), R+V (Versicherungsgeschäft) sowie unseren in 2019 gegründeten Versicherungsservice GmbH. In unserer Angebotspalette beziehen wir sowohl im Anlagebereich (nachhaltige Investmentfonds) als auch im Kreditbereich (Darlehen für energetische Vorhaben) Nachhaltigkeitskriterien ein. Im Anlagebereich haben wir Mitte 2018 den FairWorldFonds und in 2019 den Nachhaltigkeitsfonds PrivatFonds Nachhaltigkeit neu in unser Angebot aufgenommen.

### **Bankbetrieb**

Hierzu gehören insbesondere unsere Gebäude, die Fahrzeugflotte, IT-Produkte, Büromaterial sowie Handwerkerleistungen.

Um mögliche soziale und ökologische Risiken in der Wertschöpfungskette zu minimieren, beziehen wir Produkte für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie

Handwerkerleistungen weitestgehend aus der Region. Beim Bezug von Produkten beziehen wir nach Möglichkeit auch Nachhaltigkeitskriterien mit ein (zum Beispiel Nachhaltigkeitssiegel beim Papiereinkauf).

Somit stellen wir uns in angemessener Weise den sozialen und ökologischen Problemstellungen der einzelnen Produktionsstufen im Bankgeschäft wie auch im Bankbetrieb. Mit unseren Dienstleistungspartnern und Zulieferern stehen wir auch bezüglich dieser Nachhaltigkeitsthemen in regelmäßigem Kontakt. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Überarbeitung oder Neuvergabe von Aufträgen.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die oberste Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit nimmt der Vorstand wahr. Auf operativer Ebene hat er mit Vorstandsbeschluss im September 2017 ein Gremium geschaffen, das aus verschiedenen Abteilungen der Bank gebildet wurde. Zu seinen Aufgaben gehört die Weiterentwicklung der Handlungsfelder, der zugehörigen Maßnahmen und des Nachhaltigkeitsprozesses.

Auch in 2019 hat das Gremium drei Mal beraten. Es hat insbesondere die bisherige Nachhaltigkeitsleistung anhand des Nachhaltigkeits-Kompasses reflektiert, weitere Maßnahmen eingeleitet und Empfehlungen aus einem Workshop der Führungskräfte bearbeitet.

Einige Beauftragte aus dem Gremium stehen nach wie vor in regelmäßigem Austausch mit Nachhaltigkeitskoordinatoren der anderen Sparda-Banken. Durch den Austausch entstehen wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit innerhalb des Unternehmens.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeit ist seit 2018 noch festerer Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Das Nachhaltigkeitsgremium setzt sich aus Vertretern unterschiedlicher Fachbereiche der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG zusammen. Die Vertreter treffen, über die bei Kriterium 5 beschriebenen Tätigkeiten hinaus, die operativen Entscheidungen ihres jeweiligen Fachbereiches in enger Abstimmung mit ihrem jeweiligen Fachvorstand in regelmäßigen, meist in monatlichem Turnus stattfindenden Arbeitstreffen. Die vereinbarten Maßnahmen werden durch den jeweiligen Fachvorstand überwacht. Der Nachhaltigkeits-Kompass, den wir in 2019 durchgeführt haben, bildet hierfür eine wichtige Grundlage.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Nachhaltigkeit ist in der Geschäftsstrategie verankert. Aus den Erkenntnissen des Nachhaltigkeits-Kompasses entwickelten wir weitere konkrete Maßnahmen, die wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen.

Folgende Leistungsindikatoren haben wir für das Geschäftsjahr 2019 ermittelt:

- Im Bereich der Umweltdaten (Kriterien 11-13) sind dies: Wasserverbrauch, Stromverbrauch, Heizung, Papier, Geschäftsverkehr, Treibhausgasemissionen.
- Im Bereich Arbeitnehmerbelange (Kriterien 14-16) sind dies: Gesamtzahl der Mitarbeiter, davon Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, Ausbildungsquote, Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, Weiterbildungstage, Gesamtaufwand für die Weiterbildung.

Diese Leistungsindikatoren bilden die Grundlage zur Steuerung und Kontrolle unserer Daten. Die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz stellen wir im Umweltbereich über das VfU-Kennzahlentool und durch den Aufbau mehrjähriger in sich schlüssiger Datenreihen sicher. Weitere Kriterien wurden im Rahmen üblicher interner Prüfprozesse und im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeits-Kompass, den wir in 2019 erstmals durchführten, einer Prüfung unterzogen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

### **Servicequalität**

Hohe Servicequalität für Kunden und Mitglieder ist seit vielen Jahren Teil unseres Markenkerns. Sie spiegelt sich in unseren sogenannten „Servicestandards für uns alle“ wider, die wir schriftlich festgelegt und an alle



Mitarbeiter kommuniziert haben. Sie wirken nicht nur im Kundenkontakt, sondern umfassen inhaltlich auch das Selbstverständnis für den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander. Die Servicestandards teilen sich in vier Bereiche auf: „Kommunikationsstandards“ (Telefonstandards, E-Mail-Standards, Brief-Standards, Reklamationsstandards), „Erscheinungsbild“, „Aufmerksames Verhalten im Geschäftsalltag“ und „Selbstverständnis“. Wir fördern damit die Gemeinschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Qualität der Kundenbeziehungen.

### **Barrierefreiheit**

Qualität und soziales Handeln im Unternehmen zeigen wir auch durch unsere Richtlinien zur Barrierefreiheit. Sämtliche Filialen und SB-Service-Punkte des Unternehmens wurden, soweit die baulichen Voraussetzungen das zuließen, mit automatischen Türanlagen, Rampen und Aufzügen ausgestattet. Viele der Selbstbedienungs-Geräte können dank einer Tastatur mit erfassbaren Symbolen und einem Kopfhöreranschluss auch von sehbehinderten Menschen benutzt werden.

### **Verhaltenskodex**

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist fester Bestandteil unserer Bank. Dazu haben wir in 2018 einen umfassenden, ganzheitlichen Verhaltenskodex eingeführt. In der Einleitung formulieren wir unsere Haltung:

*„Der Verhaltenskodex stellt unser Fundament für eine gesetzeskonforme, ethisch orientierte, nachhaltige Unternehmenskultur dar, der wir uns nach innen und außen verpflichtet fühlen. Der Verhaltenskodex gibt uns im täglichen Geschäft Orientierung und Sicherheit. Seine Wirksamkeit und Verbindlichkeit im Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch interne Regelungen und Richtlinien und Arbeitsanweisungen sichergestellt. Die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dabei ein entscheidender Baustein für den Erfolg unserer Bank.“* Folgende Bereiche werden durch den Verhaltenskodex adressiert:

- Kunden, potenzielle Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiter
- Good Governance in unserer Bank (Wettbewerb, Vermeidung von Interessenkonflikten, Spenden und Social-Sponsoring, Betrugsprävention, Untreue, Vorteilsnahme, Vorteilsgabe, Korruption, Datenschutz und Datensicherheit, Unternehmenskommunikation und Whistleblowing/Hinweisgebersystem)
- Umgang mit Verstößen

Beispielhaft stellen wir den Bereich „Kunden, potenzielle Kunden, Geschäftspartner“ wortwörtlich vor:

*„Wir pflegen einen vertrauensvollen Umgang mit unseren Kunden und Geschäftspartnern. Unser Verhalten ist von Fairness, Freundlichkeit,*

*Kompetenz, Transparenz und Respekt geprägt. Bei der Betreuung und Beratung unserer Kunden und Mitglieder stehen ihre Interessen im Vordergrund. Wir lassen uns von den Bedürfnissen unserer Kunden leiten. Wir beachten die gesetzlichen Anforderungen, die den Umgang mit Interessenkonflikten zum Schutz unserer Kunden regeln. Dementsprechend hat die Bank die dafür erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um Interessenkonflikte, sei es zwischen unseren Mitarbeitern sowie zwischen unseren Kunden und Mitarbeitern, zu vermeiden, zu minimieren oder offenzulegen. Kundenbeschwerden nimmt die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG ernst. Die Hinweise daraus greifen wir auf, um die Qualität unserer Leistungen sowie die Kundenzufriedenheit auf einem hohen Niveau zu halten und zu verbessern."*

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Vergütung der Mitarbeiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG ist konzeptionell in den Grundsätzen zu den Vergütungssystemen der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG geregelt und orientiert sich an §25a Absatz 1 Nr. 6 KWG in Verbindung mit § 3 Absatz 11 Institutsvergütungsverordnung und den sogenannten MaComp BT 8. Die monatliche Vergütung richtet sich nach der tariflichen Eingruppierung sowie dem Berufsjahr des Mitarbeiters. Zusätzlich werden positions- und leistungsbezogene fixe Zulagen gewährt. Eine direkte Beteiligung der Mitarbeiter an Provisionszahlungen der Kooperationspartner besteht nicht. Es wird vielmehr eine Erfolgsbeteiligung bei Erreichen der vereinbarten Unternehmensziele gemäß der Geschäftsstrategie und Jahresplanung ausgeschüttet. Es besteht eine ausreichende Obergrenze der variablen Erfolgsbeteiligung in Höhe von 25 % des Bruttoeinkommens. Die gesamte variable Vergütung darf die gesamte fixe Vergütung dabei nicht übersteigen. Dadurch werden negative Anreize und signifikante Abhängigkeiten von der variablen Vergütung für die Mitarbeiter vermieden. Nachhaltigkeitsaspekte sind bislang nicht Bemessungsgrundlage der variablen Vergütung. Gleichwohl spielen qualitative Kriterien zur Wahrung der Kundeninteressen eine Rolle.

Der Aufsichtsrat evaluiert als Überwachungsorgan die Sicherstellung der vereinbarten langfristigen Oberziele der Bank durch den Vorstand. Um dies auch unterjährig transparent zu ermöglichen, berichtet der Vorstand dem

---

Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und den Zielerreichungsstand. Die Vergütungssysteme werden jährlich auf Angemessenheit überprüft.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG ist eine Bank für die Menschen in der Region mit dem Ziel der Förderung ihrer Mitglieder. Die Vergütung unserer Mitarbeiter steht im Einklang mit unseren strategischen Oberzielen und unserer Geschäfts- und Risikostrategie. Die Vergütungsstrategie und die Vergütungssysteme zielen darauf ab, unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die Grundsätze einer nachhaltigen, motivierenden und angemessenen Vergütung umzusetzen. Die Kundeninteressen stehen im Mittelpunkt des Handelns unserer Mitarbeiter. Anreize zum Eingehen unerwünschter Risiken werden vermieden. Unsere Mitarbeiter erhalten keine direkten Zuwendungen von unseren Kooperationspartnern. Die Basis für die Vergütung unserer Mitarbeiter sind die tariflichen Regelungen in der Gruppe der Sparda-Banken. Zusätzlich zur tariflichen Sonderzahlung kann unseren Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit zusätzlich eine freiwillige Sonderzahlung gewährt werden, um die Unternehmenstreue zu honorieren und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern. Eine variable Erfolgsbeteiligung wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung bei Erreichung unserer strategischen Unternehmensziele gewährt. Diese Regelung ermöglicht es allen Mitarbeitern, aktiv bei der Erreichung unserer strategischen Ziele mitzuwirken. Um die Mitarbeiter zu motivieren, im Sinne unserer Kunden zu handeln, enthält die variable Erfolgsbeteiligung keine Fehlanreize. Unser Vergütungssystem unterstützt unsere Mitarbeiter beim Erreichen der qualitativen Unternehmensziele, wie z.B. die Erhöhung und Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Die Erfolgsbeteiligung steht in angemessenem Verhältnis zur fixen Vergütung und ermutigt nicht zum Eingehen unerwünschter Risiken.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
  
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit. Diese erfolgt nach der Empfehlung des Verbands der Sparda-Banken e.V. Die Vergütungssysteme der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG orientieren sich am langfristigen Erfolg der Bank. Die Bank ist tarifgebunden und die Mitarbeiter werden nach dem zwischen den Sparda-Banken und der ver.di/EVG ausgehandelten Tarifvertrag vergütet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich nach dem zugrundeliegenden Dienstvertrag und entspricht der Institutsvergütungsverordnung mit jährlicher Überprüfung.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg macht aus wettbewerblichen Gründen zu individuellen Vergütungsfragen keine darüber hinausgehenden Aussagen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.



Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG erhebt diesen Indikator aus wettbewerblichen Gründen nicht. Sie beschäftigt nur Mitarbeiter im Inland. Die Vergütungsparameter werden unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft und entsprechen den Vorgaben des Tarifvertrages.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

### **Identifizierung:**

Unsere relevanten Anspruchsgruppen haben wir einerseits aus den genossenschaftlichen Strukturen (Mitgliederförderung) und andererseits aus der Verankerung in der Region identifiziert. Da wir kein Firmenkundengeschäft betreiben, umfasst die Anspruchsgruppe „Kunden“ überwiegend Privatkunden. Etwa 76 Prozent unserer Kunden sind Mitglieder unserer Genossenschaft. Für die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG gelten daher folgende Anspruchsgruppen als relevant: Mitglieder beziehungsweise deren gewählte Vertreter für die Vertreterversammlung, Aufsichtsrat, Mitarbeiter, Kunden, Kooperationspartner und Vermittler, Lieferanten.

### **Austausch:**

Die Anspruchsgruppen werden bei der Produkt- und Innovationsentwicklung in Form von Befragungen, gemeinsamen Treffen und Terminen oder Versammlungen zu Rate gezogen. Über die Form der Dialoge berichten wir ausführlicher beim nachfolgenden Leistungsindikator zu Kriterium 9. Wir sind ebenso wie die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in Baden-Württemberg verwurzelt. Als in Baden-Württemberg verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Mitgliedern, den gesellschaftlichen Institutionen, unseren Partnern und den Bürgern durch. Der Austausch mit unseren Anspruchsgruppen trägt dazu bei, unser Produkt- und Leistungsangebot kontinuierlich weiterzuentwickeln.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Aus dem Dialog mit unseren Anspruchsgruppen sind folgende Themen hervorgegangen:

### **Baumpflanzungen und Ökostrom:**

Aus dem Austausch mit anderen Sparda-Banken und unserem Kooperationspartner Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist beispielsweise die Idee der Pflanzung eines Baumes für jeden Mitarbeiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG entstanden, die 2017 umgesetzt wurde. Seit 2018 führt die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG die Pflanzung je eines Baumes pro Neueröffnung eines Girokontos durch. Diese Kooperation soll auch in 2020 fortgeführt werden.

Somit machen wir unseren Kunden schon bei Aufnahme der Geschäftsverbindung die Bedeutung ökologischer Aspekte deutlich.

Die Kooperation mit Ökostrom-Partnern wie GENO ENERGIE entstand aus dem Austausch mit unseren Kunden. Diese haben wir auch in 2019 fortgeführt.

### **SpardaSurfSafe:**

Die Initiative SpardaSurfSafe BW hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern und Schüler für den sicheren Umgang mit dem Internet bzw. den digitalen Medien zu sensibilisieren. Träger des Projekts *SpardaSurfSafe BW* sind die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, der Verein Sicherheit im Internet e. V. sowie das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. IT-Sicherheitsexperten der Firma 8com verdeutlichen den Schülern in Baden-Württemberg anschaulich, welchen Gefahren sie im Netz ausgesetzt sind. Gleichzeitig wird sowohl Eltern, Lehrern als auch Schülern das entsprechende Wissen vermittelt, sich vor den Gefahren des Internets zu schützen. Die Experten verdeutlichen den Schülern anhand von Live-Hacks, wie unsicher die Verwendung von Webcams, Facebook-Profilen und E-Mail-Konten tatsächlich sein können, wenn man zu leichtsinnig damit umgeht. Zudem berichten sie über Fälle und Folgen von Cybermobbing und unbedachter Datenprostitution

im Netz. Um das neu erlernte Wissen zu vertiefen gibt es spezielle Lernmaterialien für den Unterricht. Sämtliche Leistungen von *SpardaSurfSafeBW* werden den Schulen, Lehrern und Eltern dank unserer Stiftung Bildung und Soziales kostenlos zur Verfügung gestellt.

**„SilverSurfer“:**

Darüber hinaus hat sich aus *SpardaSurfSafe BW* und aus Gesprächen mit unseren Kunden und Partnern die Vortragsreihe „SilverSurfer“ entwickelt. Sie wird in 2020 starten und unsere älteren Kunden und Mitglieder an digitale Lösungen heranführen sowie offene Fragen beantworten.

**Kommunikation & Kooperation:**

Auch in 2019 führten wir zusammen mit dem World Wide Fund For Nature (WWF) in Stuttgart Seminare zum Thema „Patientenverfügung und Testament“ durch. Vertreter des WWF informierten ausführlich über die Naturschutzarbeit des Verbandes. Zahlreiche Kunden zeigten sich interessiert daran, einen Teil ihres Nachlasses für den Schutz der Natur und die Förderung des Lebens vorzusehen – und damit in den Dienst der Nachhaltigkeit zu stellen. Auch die verstärkte Kommunikation über unsere Nachhaltigkeits-Projekte im Kundenmagazin, in unserem Newsletter oder unserer Website [spardawelt.de](http://spardawelt.de) sowie in Social Media wurde über unsere Kunden und unsere Mitarbeiter angeregt.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

**Produktinnovationen**

Aufgrund unseres Geschäftsmodells liegen unsere wesentlichen ökologischen Auswirkungen im Geschäft mit privaten Kunden und sind damit deutlich geringer als bei Finanzinstituten mit Unternehmenskundengeschäft. Das Selbstverständnis und der genossenschaftliche Auftrag tragen dazu bei, den wirtschaftlichen Wohlstand der Region zu fördern. Unsere Angebote helfen unter anderem dabei, dass die Einwohner unserer Region in jedem Lebensabschnitt gut versorgt sind.

Unsere Produkte richten sich nach den Bedürfnissen unserer Kunden. Neue Produkte unterliegen strengen Qualitätskontrollen und Testdurchläufen, bevor



wir diese den Kunden anbieten. Wir tauschen uns mit anderen Sparda-Banken und unserem Verband zu Best-Practice-Beispielen aus und verbessern so unsere Kundenzufriedenheit. Gemeinsam mit innovativen Partnern versuchen wir kontinuierlich das digitale Erlebnis der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG zu verbessern. Dies erleichtert unseren Kunden Bankgeschäfte zu erledigen und erlaubt es uns, durch effiziente Prozesse den ökologischen Fußabdruck von Bankgeschäften zu verringern. Ein Beispiel ist die digitale Postbox, in der unsere Kunden ihre Kontoauszüge rechtssicher ablegen können. Durch unsere kontinuierliche Verbesserungskultur binden wir unsere Mitarbeiter hierbei stets mit ein.

### **Innovationsprozesse**

Die Mitarbeiter des „Förderwegs“ – eine Weiterbildungsmaßnahme für Mitarbeiter, die sich hierfür mittels eines Auswahlverfahrens qualifiziert haben – beschäftigen sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem Thema „Die Sparda-Bank im Jahr 2030“. Die Abschlussarbeit wurde 2019 dem Vorstand vorgestellt.

Auch innerhalb der Sparda-Gruppe kommt es zu einem regelmäßigen Austausch der bereits in Kapitel 5 erwähnten Nachhaltigkeitsbeauftragten. Wir nehmen daran regelmäßig teil.

Neben der Postboxnutzung, um Papier für die Kontoauszüge zu sparen, bieten wir unseren Kunden Videoberatung an. Über das in 2018 eingeführte System „MeinInvest“ können sich Kunden online über unsere Anlageangebote informieren und diese direkt abschließen. Auch das Girokonto kann fallabschließend online eröffnet und unsere Kunden per Video beraten werden. Das spart unnötige Anfahrtswege mit dem Auto und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ab 2020 wird unser Kundenmagazin direkt als Magazin ohne Umschlaghüllen verschickt. Damit können wir das Papier der Umschläge einsparen und somit einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz leisten.

### **Hohe Nachfrage nach nachhaltigen Anlagelösungen**

Produkte und Dienstleistungen der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG werden im Rahmen des alltäglichen Beratungsprozesses fortlaufend überprüft und bei Bedarf verändert. Konkretes Beispiel ist die Forcierung des Förderkreditgeschäfts im Energieeffizienzbereich, das für unser Geschäftsmodell mit starkem Baufinanzierungsgeschäft für private Bauherren von herausragender Bedeutung ist. Seit Mitte 2018 haben wir unsere Palette nachhaltiger Anlagelösungen um zwei weitere Fonds der Fondsgesellschaft Union Investment ergänzt: Dabei handelt es sich um den „PrivatFonds Nachhaltigkeit“ (Anfang 2019) und den „FairWorldFonds“ (Mai 2018), der sich an den von "Brot für die Welt" mitentwickelten Kriterien orientiert. Die Nachfrage nach den beiden neuen Fonds war sehr hoch, sie konnten sich auf Anhieb an die Spitze des Absatzes nachhaltiger Fonds setzen (Details zum Umsatz nachhaltiger Fonds siehe Leistungsindikator zu Kriterium 10). Erneut hat Union Investment eine Auszeichnung für das nachhaltige Verwalten von

Kundengeldern erhalten. In der Kategorie „ESG/Nachhaltigkeit“ wurde die Fondsgesellschaft von f-fex und finanzen.net zum Sieger gekürt und gehört somit zu den German Fund Champions 2020.

Eine direkte, quantifizierbare Messung der ökologischen Auswirkungen unserer Produkte, zum Beispiel in Form eines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, ist uns bisher nicht möglich. Wir gehen jedoch von einer deutlich positiven ökologischen Wirkung unserer Darlehen im Energieeffizienzbereich sowie unserer nachhaltigen Anlageprodukte aus.

Unser Innovations- und Produktmanagement wird in vielfältiger Weise durch das Vorschlagswesen und das Ideenmanagement angestoßen (siehe auch Kriterium 14).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

### **(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG arbeitet bei Finanzanlagen mit der Investmentgesellschaft Union Investment zusammen.

Der Investment-Kooperationspartner Union Investment hat sich in 2012 im Rahmen der DZ BANK-Gruppe zur Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet, die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und hat sich dadurch verpflichtet, Nachhaltigkeitsthemen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen. Union Investment zählt zu den ersten Unterzeichnern dieser Richtlinien in Deutschland.

In 2019 haben wir erhoben, welchen Anteil ausgewiesene Nachhaltigkeitsfonds am Gesamtumsatz aller Fonds erreichen. Der Anteil an nachhaltigen Fonds macht 19,5 Prozent aus, ein im Branchenvergleich sehr beachtliches Ergebnis.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

#### **Wesentliche Verbräuche**

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG hat als Dienstleistungsunternehmen im Vergleich zu einem produzierenden Unternehmen vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die folgenden Aspekte: Energieverbrauch der Gebäude und technischer Geräte, Emissionen des Fuhrparks, Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung, Papierverbrauch und Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowie indirekte Emissionen durch den Dienstreiseverkehr.

#### **Ressourcenschonung in Geschäftsstrategie verankert**

Unser Geschäftsmodell ist durch seinen regionalen Bezug auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen ausgerichtet. Im Einklang hierzu sind Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortliche Umgang mit natürlichen Ressourcen fest in unserer Geschäftsstrategie („Schonender Ressourcenumgang“) verankert.

Damit ist der Vorstand in das Gesamtkonzept eingebunden. „Schonenden Ressourcenumgang“ haben wir uns zum Ziel gesetzt. Die Maßnahmen, die wir bei Kriterium 12 beschreiben, werden jährlich überprüft.

#### **Energieaudit**

Hauptansatzpunkt für die Reduzierung von natürlichen Ressourcen stellt hierbei der Energieverbrauch dar, in Verbindung mit den daraus resultierenden Emissionen. Mit Hilfe eines durchgeführten Energieaudits (nach DIN EN 16247-1) werden sukzessive Maßnahmen ergriffen, den Energieverbrauch zu reduzieren. Eine Maßnahme wird sein, für die Heizungsanlagen der größten Standorte einen hydraulischen Abgleich durchführen zu lassen, damit sichergestellt ist, dass alle Heizkörper jederzeit mit genau der richtigen Menge

an Heizwasser versorgt werden. Dieses Verfahren kann zu deutlichen Energieeinsparungen führen.

### **Reduzierung des Papierverbrauchs**

Durch die fortschreitende Digitalisierung ist weiterhin ein geringerer Papierverbrauch zu erwarten. Im Jahr 2019 konnte die Nutzerzahl der digitalen Postbox um weitere 31 % gesteigert werden. Durch die Nutzung der Postbox und den dadurch bewussten Verzicht, Kontoauszüge und Mitteilungen in Papierform zu erstellen, wird sich der Papierverbrauch in diesem Bereich für 184.000 Kunden auch weiterhin reduzieren.

### **Ermittlung von Umweltdaten**

Um den Umfang der in Anspruch genommenen natürlichen Ressourcen zu messen und eine entsprechende Kontrolle zu ermöglichen, erheben wir maßgebliche Umweltdaten, die wir in den Leistungsindikatoren der Kriterien 11 bis 13 benennen. Mit dieser Konzeption und den bisher umgesetzten Maßnahmen sehen wir keine Risiken für uns in diesem Bereich.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Das Ressourcenmanagement der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG umfasst zwei Säulen: Maßnahmen im Geschäftsbetrieb und Maßnahmen im Kundengeschäft. Ziel ist es, im Langfristvergleich den Ressourcenverbrauch zu senken. Hierzu arbeiten wir weiter am Ausbau unserer Datenqualität. Wir überprüfen dieses Ziel jährlich im Rahmen einer Bewertung der Maßnahmen.

### **Maßnahmen im Geschäftsbetrieb**

Nachfolgend werden die Maßnahmen im Geschäftsbetrieb beschrieben.

- Der Stromverbrauch in unseren Standorten wird hauptsächlich durch den Betrieb von Klima- u. Lüftungsanlagen bestimmt. Hier lag auch im Jahr 2019 unser Fokus auf den größten Standorten, um Ansatzpunkte für Einsparpotentiale zu erkennen. Durch den teilweisen Einbau moderner Anlagenkomponenten und die Optimierung der Betriebszeiten, werden die Anlagen bedarfsgerechter betrieben, um dadurch Einsparpotentiale zu

ermöglichen. Der geringere Energieverbrauch führt indirekt zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Stromerzeuger.

- In 2019 wurde ein erneutes Energieaudit durchgeführt, dessen Ergebnis mit den Auditoren in 2020 ausgewertet wird, um Maßnahmen für weiteres Energieeinsparpotential festzulegen. Ziel wird sein, die Energieeffizienz unserer Standorte weiterhin zu steigern.
- Weitere Reduzierungen des Stromverbrauches werden durch den steigenden Einsatz von LED-Leuchtmitteln, der Reduzierung von elektronischen Geräten und den Austausch von PCs zu Gunsten von energiesparenden Thin-Clients ermöglicht. Der Austausch der Leuchtmittel zugunsten von LED wird weiterhin fortgesetzt.
- In Bezug auf den Einsatz von Papierprodukten wird seit längerem darauf geachtet, Papier mit entsprechenden Zertifizierungen (EU-Umweltzeichen, FSC) einzusetzen und Lieferanten einzusetzen, die eine nachhaltige Aufforstung und die Pflege der papiergewinnenden Waldbestände konsequent umsetzen. Im Bereich des Kopier- und Druckerpapiers wurde vom Standardflächengewicht 80-g/m<sup>2</sup>-Papier umgestellt auf 75-g/m<sup>2</sup>, was ebenfalls zur Reduzierung des Rohstoffverbrauchs führt. Ebenso achten wir beim Einsatz von Hygienepapieren in unseren Standorten auf den Einsatz von FSC-zertifizierten Rohstoffen.
- Zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs wurden in 2019 65 BahnCards und 80 Jobtickets für die Mitarbeiter bezuschusst, die regelmäßig Dienstreisen unternehmen müssen.
- Für den PKW-Fuhrpark im innerstädtischen Bereich in Stuttgart wurde ein Elektrofahrzeug beschafft. Weiterhin wird die künftige Beschaffung von Hybrid-Fahrzeugen in Betracht gezogen. Ein Fahrzeug ist bereits im Einsatz. Nach Auslauf der Leasingverträge sollen noch weitere hinzukommen.

### **Maßnahmen im Kundengeschäft**

Maßnahmen im Kundengeschäft sind: Kooperation mit Ökostrom-Partnern, digitale Angebote wie die Postbox zur Papiereinsparung, das Angebot der Videoberatung, gezielte Ansprache von Förderkrediten zu energieeffizientem Bauen und Sanieren, Angebot nachhaltiger Investmentfonds.

### **“Bäume pflanzen für neue Girokunden“ hat Signalwirkung**

Auch im Jahr 2019 haben wir die Pflanzung eines Baumes für jeden neuen Girokunden umgesetzt. Dies ergab rund 20.000 Bäume. Der Vorstand unserer Bank positioniert sich seit Jahren hierzu wie folgt: *„Wer in Bäume investiert, investiert in die Zukunft. Im Sinne der Ökologie ist es wichtig, unseren Planeten bewohnbar zu halten. Da gehören Bäume dazu. Wir haben z.B. zu unserer Baumpflanzaktion sehr viel positive Resonanz von Kunden, aber auch von Neukunden erhalten und ich glaube, als Genossenschaftsbank passt das perfekt zu uns, weil wir sowieso nicht kurzfristige Erfolge und Erträge im Kopf haben, sondern Nachhaltigkeit.“*



Anhand des strukturierten Nachhaltigkeits-Kompasses haben wir auch mögliche Risiken im Ressourcenmanagement analysiert. Betrachtet wurden insbesondere die Themen Bauorganisation, Betriebsökologie und Mobilität. Wir haben keine wesentlichen Risiken identifiziert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Unser Materialeinsatz umfasst im Wesentlichen Papier. In 2019 hatten wir folgenden Papierverbrauch.

<b>Papierverbrauch insgesamt in Tonnen</b>	62
<b>Recyclingpapier aus „Post-Consumer“-Altpapier</b>	7
<b>Frischfaserpapier (ECF und TCF)</b>	55

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i. Stromverbrauch
  - ii. Heizenergieverbrauch
  - iii. Kühlenergieverbrauch
  - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i. verkauften Strom
  - ii. verkaufte Heizungsenergie
  - iii. verkaufte Kühlenergie
  - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Die Auswertung erfolgt mittels VfU Kennzahlen Tool, dem in der Finanzbranche führenden Tool zur Erstellung von Umwelt- und Klimabilanzen. Emissionsfaktoren und Energieinput-Faktoren wurden berechnet anhand der Datenbank „Ecoinvent“ ([www.ecoinvent.ch](http://www.ecoinvent.ch), V.3.4, Oktober 2017). Diese weltweit umfassendste Umweltdatenbank des schweizerischen ETH-Bereichs enthält Daten zu über 4.000 Produktions-, Transport- und Entsorgungsprozessen. Die Dokumentation zu Ecoinvent ist auf [www.ecoinvent.ch](http://www.ecoinvent.ch) zugänglich, der Zugriff auf die Daten unterliegt dem Copyright und ist kostenpflichtig. Die Berechnungen wurden mit der Software „Simapro“ der Firma PRÉ Consultants (Niederlande) gemacht.

Kategorie:	Verbrauch in der jeweiligen Einheit:	Umrechnung in GJ
------------	--------------------------------------	------------------

<b>a. Gesamter Verbrauch an Kraftstoffen innerhalb des Unternehmens aus nicht erneuerbaren Quellen</b>			
Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	1.217.872		4.384
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	0		-
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	0		-
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	0		-
Benzin aus Fahrzeugen in km	283.538		702
Diesel aus Fahrzeugen in km	216.897		527
Erdgas in Fahrzeugen (CNG, Scope 1)	0		-
Autogas in Fahrzeugen (LPG, Scope 1)	0		-
<b>b. Gesamter Verbrauch an Kraftstoffen innerhalb des Unternehmens aus erneuerbaren Quellen</b>			
Erneuerbare Heizenergie aus Holzheizung	0		-
Erneuerbare Heizenergie Solar	0		-
Biogas	0		-
<b>c. i. Stromverbrauch</b>			
Strom aus Laufwasserkraftwerken	0		-
Strom aus Speicherwasserkraftwerken	0		-
Strom aus Windkraftwerken	1.823.200		6.564
Strom aus Biomassekraftwerken	0		-
Strom aus Biogaskraftwerken	0		-
Strom aus Photovoltaikkraftwerken – Netzbezug	127.886		460
Strom aus Photovoltaikkraftwerken – Eigenproduktion	0		-
Strom aus Geothermiekraftwerken	0		-
Strom aus Abfall-Verbrennung	0		-
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	0		-
Strom aus Gaskraftwerken	314.797		1.133
Strom aus Ölkraftwerken	0		-
Strom aus Schwarzkohlekraftwerken	0		-
Strom aus Braunkohlekraftwerken	767.318		2.762
Strom aus Kernkraftwerken	229.540		826
Strom aus Lieferanten-Mix	0		-
Strom aus markttypischem Mix	0		-
			-
<b>c. ii. Heizenergieverbrauch</b>			
Fernwärme aus gemischtem Holz	0		-
Fernwärme aus Holzpellets	0		-
Fernwärme aus Biogas	0		-
Fernwärme aus Thermischen Sonnenkollektoren	0		-
Fernwärme aus Wärmepumpe	0		-
Fernwärme aus städtischer Müll-/Kehrichtverbrennung	0		-
Fernwärme aus Wärmekraft-Kopplung	0		-
Fernwärme aus Erdgas	0		-
Fernwärme aus Heizöl/Diesel	0		-
Fernwärme aus Steinkohle	0		-
Fernwärme mit Standardmix – Europa	0		-
Fernwärme mit Standardmix – Deutschland	1.370.031		4.932
Fernwärme mit Standardmix – Österreich	0		-
Fernwärme mit Standardmix – Schweiz	0		-

Fernwärme mit Lieferantenmix	0	-
		-
<b>Disclosure - 302-1: Gesamter Energieverbrauch</b>	<b>nicht addierbar</b>	<b>22.292</b>

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Energieverbrauch hat sich in 2019 im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verändert und lag in etwa auf Höhe des Vorjahres.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Die Wasserentnahme erfolgt über die kommunale Trinkwasserversorgung.  
Weitere Angaben sind nicht relevant.

Quelle	m <sup>3</sup>
<b>Regenwasser</b>	0
<b>Grund- und Oberflächenwasser</b>	0
<b>Trinkwasser</b>	6.410
<b>Total Disclosure - 303-1: Wasserentnahme</b>	<b>6.410</b>

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**b.** Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**c.** Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Derzeit werden nur die Entsorgungsmengen für die Abfallkategorie Papier erfasst. In 2019 fielen 80.000 kg Altpapier an.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die klimarelevanten Emissionen der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Energieverbrauch in den Filial- u. SB-Filialstandorten. Unsere größten Emissionsquellen in diesem Bereich sind der Energieverbrauch (Strom und Heizung) sowie verkehrsbedingte Emissionen (Fuhrpark und Dienstreisen).

Die Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs sind in Kriterium 12 beschrieben. Die Festlegung weiterer, aus dem Energieaudit empfohlener Maßnahmen, die zur Reduzierung des Energieverbrauchs führen sollen, werden wir in 2020 bewerten und sofern sinnvoll, zur Umsetzung bringen. Durch die Reduzierung des Verbrauchs reduzieren sich damit auch die Emissionswerte, die bei der Stromerzeugung unseres Energieversorgers entstehen.

Unseren Strom beziehen wir derzeit über die Stadtwerke Karlsruhe. Lt. den Informationen des Energieversorgers erfolgt die Stromproduktion über folgenden Energieträgermix: 55,6 % Erneuerbare Energien, 23,4 % Kohle, 7,5 % Kernenergie, 3,9 % sonstige erneuerbare Energien, 8,5 % Erdgas und 1,1 % sonstige fossile Energieträger. Die dabei entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden dabei mit 274 g/kWh angegeben. Die Erfassung der Gesamtverbrauchsdaten für das gesamte Unternehmen anhand des VfU-Umwelttools haben wir in 2019 weiter optimiert.

Unsere THG-Emissionen haben wir in 2019 im Vergleich zu 2018 von 2.427 auf 2.252 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente senken können.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
  
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
  
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
  
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
  
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
  
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Auswertung erfolgt mittels VfU Kennzahlen Tool, dem in der Finanzbranche führenden Tool zur Erstellung von Umwelt- und Klimabilanzen.

Emissionsfaktoren und Energieinput-Faktoren wurden berechnet anhand der Datenbank „Ecoinvent“ ([www.ecoinvent.ch](http://www.ecoinvent.ch), V.3.4, Oktober 2017). Diese weltweit umfassendste Umweltdatenbank des schweizerischen ETH-Bereichs enthält Daten zu über 4.000 Produktions-, Transport- und Entsorgungsprozessen. Die Dokumentation zu Ecoinvent ist auf [www.ecoinvent.ch](http://www.ecoinvent.ch) zugänglich, der Zugriff auf die Daten unterliegt dem Copyright und ist kostenpflichtig. Die Berechnungen wurden mit der Software „Simapro“ der Firma PRÉ Consultants (Niederlande) gemacht. Dabei werden alle gemäß GHG-Protocol relevanten Treibhausgase berücksichtigt.



<b>Kategorie:</b>	<b>Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent</b>
<b>A) Brennstoffe:</b>	
Erdgas	241
Heizöl	0
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	0
Kohle	0
<b>B) Treibstoffe:</b>	
Benzin	54
Diesel	40
Erdgas (CNG)	0
Autogas (LPG)	0
<b>C) Flüchtige Emissionen</b>	
Kühlmittelverluste	0
Löschmittelverluste	0
<b>Total Disclosure - 305-1: Direkte (Scope 1) THG-Emissionen</b>	<b>336</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent
A) Aus Stromverbrauch - Location Based	1.690
A) Aus Stromverbrauch - Market Based	1.092
B) Aus Fernwärme	196
C) Aus Elektromobilität	-
<b>Total Disclosure - 305-2: Anteil Indirekter THG Emissionen (Scope 2 Location Based)</b>	<b>1.886</b>
<b>Total Disclosure - 305-2: Anteil Indirekter THG Emissionen (Scope 2 Market Based)</b>	<b>1.288</b>

---

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

---

Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalent
Strom	151
Heizung	163
Verkehr	242
Papier	84
Wasser	4
Abfall	-
<b>Total Disclosure - 305-3: Andere indirekte (Scope 3) THG Emissionen</b>	<b>629</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die THG-Emissionen konnten in 2019 im Vergleich zu 2018 von 2.427 auf 2.252 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente gesenkt werden.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

#### **Zielsetzung**

Abgeleitet aus den strategischen Handlungsfeldern aus Kriterium 1 ist unser Konzept zu den Arbeitnehmerrechten auf das Ziel ausgerichtet, die Arbeitnehmerbelange stets einzuhalten. Es wird als Managementkonzept jährlich unter Einbindung des Vorstands überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Kernpunkte sind:

- Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG wird überwiegend in ihrem Geschäftsgebiet im Bundesland Baden-Württemberg tätig. Als genossenschaftliches Kreditinstitut unterliegen wir dem Tarifvertrag der Sparda-Banken (ausgehandelt von den Sparda-Banken und Ver.di/EVG) und den deutschen Arbeitsgesetzen.
- Für alle Beschäftigten der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.
- Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Ziel ist es, die genannten Kernpunkte jederzeit einzuhalten. Wir überprüfen dies jährlich.

#### **Weitere Konzepte**

Darüber hinaus haben wir in verschiedenen Projekten folgende Konzepte entwickelt:

- Förderung und Entwicklung der mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur
- Beschwerdemanagement
- Beteiligung der Mitarbeiter an Personalentwicklungsprozessen

- Grundsätze der Feedbackkultur
- Ideenmanagement

### **Great Place to Work®**

In 2018 hat die Bank als Weiterentwicklung der bisherigen Mitarbeiterbefragungen an „Great Place to Work“ teilgenommen: 476 Mitarbeiter und damit 76 % der Mitarbeiter beteiligten sich an dieser Umfrage. Das ist im Vergleich mit anderen Unternehmen überdurchschnittlich hoch. Die Ergebnisse wurden den Mitarbeitern im Verlaufe des Jahres 2019 von ihren Führungskräften vorgestellt und erläutert. Grundsätzlich ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil unserer Mitarbeiter hochmotiviert. Unsere Arbeitsplatzkultur zeichnet sich durch Stolz und Verbundenheit unserer Mitarbeiter, einen starken Teamgeist, ein faires Umfeld sowie eine positive Bewertung bei der Bewältigung zukünftiger Herausforderungen aus. Um die sehr positive Grundstimmung noch zu verstärken, konnten unsere Mitarbeiter an 4 halbtägigen Workshops teilnehmen, in denen die Rahmenbedingungen in unserem Hause aus ihrer Sicht heraus weiter verbessert werden könnten. In diesen Mitarbeiter-Workshops wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet, die zusammengefasst an die Geschäftsleitung zur Entscheidung vorgelegt wurden. Folgende Vorschläge wurden vom Vorstand zur Umsetzung freigegeben:

- Ausstattung der Arbeitsplätze (Schreibtische, Bürostühle, Lichtquellen)
- Förderung der Bereitschaft und Wertschätzung der Mitarbeiter bezüglich Projektarbeit
- Problembewusstsein der Führungskräfte in Bezug auf die Mitarbeiter soll gestärkt werden
- Verbesserung des Teamgeistes durch mehr Verständnis untereinander und Servicestandards beachten
- KVP-Zirkel zur Überprüfung der Abdeckung unserer Öffnungszeiten
- Überprüfung der Ausstattung unserer Räumlichkeiten (z.B. Pausenräume)

Um die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zu überprüfen, werden wir voraussichtlich im Jahre 2022 erneut eine Mitarbeiterbefragung durchführen lassen.

### **Weitere Themen**

Über unser Vorschlagswesen ist die Beteiligung der Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement sichergestellt.

Maßgebliches Instrument zur Umsetzung ist unser interner Leitfaden „Servicestandards für uns alle“, den wir in einem Förderweg mit den Mitarbeitern entwickelt haben. Die Einhaltung der Standards wird in regelmäßigen Abständen reflektiert. Dabei stellen wir fest, dass die Konzepte gelebt werden und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Dies spiegeln auch unsere Kundenbefragungen wider, die wir in regelmäßigem Turnus durchführen.

Der Bereich Personal ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Vorstand ist

diesbezüglich in alle Entscheidungen und personalstrategische Überlegungen einbezogen, insbesondere in die in den Kriterien 14-16 dargestellten Initiativen und Maßnahmen.

Angesichts dieser Maßnahmen sind wir gut aufgestellt und sehen insofern keine wesentlichen Risiken. Unser Konzept wird jährlich überprüft. Im Ergebnis stellen wir fest, dass die Arbeitnehmerrechte eingehalten werden. Eine weitergehende Risikoanalyse ist daher nicht erforderlich.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Chancengerechtigkeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies spiegelt sich in folgendem Konzept wider, dessen Ziel die jederzeitige Einhaltung der wesentlichen Kriterien der Chancengerechtigkeit ist. Es wird jährlich unter Einbindung des Vorstands überprüft.

### **Grundaussage**

„Menschen sind besonders dann leistungsfähig, wenn sie sich gerecht behandelt fühlen und im Rahmen ihrer Talente und Neigungen eingesetzt werden.“ Diese Aussage stellt ein Fundament der Personalentwicklung bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG dar. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz erfährt deshalb in seiner vollen Geltung Ausdruck und wird gemeinsam von Betriebsrat und Personalleitung regelmäßig überwacht.

### **Gleichbehandlung**

Die Gleichbehandlung der Geschlechter sowie deren immaterielle und materielle Gleichbehandlung ist der Bank eine Selbstverständlichkeit. Auch die strikte Beachtung des Gehaltstarifvertrages und die unbedingte Wahrung der betrieblichen Mitbestimmung garantieren die Gleichbehandlung. Dies verdeutlicht auch das Konzept für die Rückkehr von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Elternzeit. Jeder der Rückkehrenden erhält ein Angebot der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG für eine Rückkehr. Dies sowohl in Voll- als auch Teilzeit, da der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen (in seltenen Fällen auch Mitarbeiter) den Wunsch nach einer Arbeitszeitreduzierung hat. Das Rückkehrkonzept richtet sich auch an KollegInnen in Führungspositionen, um auch hinsichtlich einer Führungskarriere weitest möglich Chancengleichheit

herzustellen. Arbeitnehmerbelange sowie die Gleichbehandlung von Mann und Frau und deren Chancengleichheit sind der Bank ebenso wichtig wie der Einsatz für Menschen mit einem Handicap. Darüber hinaus beteiligt sich die Bank an den Kinderbetreuungskosten aller Mitarbeiter bis zur Einschulung der Kinder.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG hat eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Ansprechpartner für Beschwerden der Beschäftigten, falls ihnen im Rahmen des Beschäftigungsverhältnisses vom Arbeitgeber, von Vorgesetzten, anderen Beschäftigten oder Dritten aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität Benachteiligungen widerfahren sollten (§§1, 13 AGG). Im Jahr 2019 sind keine Beschwerden über Benachteiligungen i.S. des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes bekannt geworden. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über einen Betriebsrat.

#### **Unfallverhütung, Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge**

Das Unfallrisiko stellt naturgemäß bei einem Kreditinstitut bei Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften keine nennenswerte Rolle dar. Bei gesundheitsgefährdenden Ereignissen wie zum Beispiel Banküberfällen werden die betroffenen Mitarbeiter intensiv therapeutisch betreut und auch nach dem Vorfall weiter mit helfenden Maßnahmen begleitet.

Es gibt auf Verbandsebene regelmäßige Gespräche mit Gewerkschaften zum Thema Gesundheitsschutz. Dabei erhält die Gewerkschaftsseite Einblicke in die Maßnahmen, die zum Erhalt der Mitarbeitergesundheit dienen. Darüber hinaus sichern die Vorgaben des Tarifvertrages sowie die umfassenden freiwilligen Gesundheitsmaßnahmen der Bank das Wohlergehen der Mitarbeiter. Bei der Gesundheitsvorsorge, in deren Genuss alle Mitarbeiter gleichermaßen kommen, macht schon allein die Vielzahl der Angebote die hohe Bedeutung deutlich: Betriebsarzt, Beratungsgespräche zur Wiedereingliederung nach längerer Krankheit, Gruppenunfallversicherung. Der PME-Familienservice ist ein breitgefächertes Angebot für die Mitarbeiter der Bank, der Unterstützung in allen Lebenslagen bietet. Kostenlos erhalten Mitarbeiter Beratung und praktische Unterstützung bei der Kinderbetreuung, dem Homecare-Eldercare und Lebenslagencoaching. Rund um die Uhr ist für den Erstkontakt eine Hotline geschaltet, sodass die Mitarbeiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG sehr schnell konkrete Hilfe erfahren. Die Arbeitsplätze in der Bank werden systematisch auf medizinische und ergonomische Optimierung hin evaluiert.

#### **Weiterer Ausbau des Gesundheitsmanagements in 2019**

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden die bereits vorhandenen Aktivitäten in 2019 intensiv ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat hat die Personalabteilung das Angebot konkretisiert.

Im Workshop „Gesund Führen“ wird Führungskräften der Bank nahegebracht,



dass sie sowohl für die eigene Gesundheit wie für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter Mitverantwortung tragen und daher diese Aspekte in die operative Führungsarbeit eingebunden werden. Damit soll proaktiv Resilienz gestärkt werden und die Mitarbeiter der Sparda-Bank auch durch ihre Vorgesetzten aktiv in nachhaltiger Gesundheitsprävention unterstützt werden. Es wurden am größten Standort in Stuttgart weitere Gesundheitstage veranstaltet. Unter den Themenbereichen „Ernährung“, „Körperanalyse“ sowie „Bewegung am Arbeitsplatz“ konnten alle interessierten MitarbeiterInnen unter Anleitung von Fachpersonal medizinische Tests absolvieren und an Trainings teilnehmen. Ebenfalls wurde unseren Mitarbeitern im Karlsruher Verwaltungsgebäude ein Gesundheitstag angeboten. Ebenfalls im Berichtsjahr wurde ein Online-Gesundheitscoach eingeführt, der allen Mitarbeitern interaktiv ermöglicht, Auskünfte zu Gesundheitsfragen einzuholen. Aufgrund der überaus guten Erfahrungen wurde das Konzept der Gesundheitstage in den Folgejahren in Kooperation mit der Stiftungsfamilie BSW & EHW und VDES (Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine) auf alle Niederlassungen der Sparda-Bank ausgedehnt. Gekennzeichnet waren die Veranstaltungen von folgenden Punkten:

- 2 Gesundheitsworkshops pro Jahr je Filiale;
- Jede Filiale stellte individuell ihren Gesundheitsworkshop zusammen;
- Auswahlthemen: Ernährung, Bewegung, Soziales und Bewegung.

Im Jahre 2019 wurde ferner eine Vereinbarung mit dem Anbieter von Sportaktivitäten „Gympass“ geschlossen. Unsere Mitarbeiter können über diesen Partner privat günstig bei über 2.200 Sport- und Wellnesseinrichtungen Fitnessaktivitäten betreiben.

Ziel ist es, alle vorstehend genannten Aspekte der Chancengerechtigkeit ganzjährig zu fördern. Die Einhaltung wird jährlich überprüft. Weitere Ziele bestehen nicht.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

### **Personalentwicklung und Veränderungsmanagement**

Für Veränderungsprozesse bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG sind die Mitarbeiter und somit eine strategisch ausgerichtete und bedarfsorientierte Personalentwicklung (PE) zentrale Erfolgsfaktoren. Vor diesem Hintergrund



legen wir auf die Qualitätssicherung durch ein hohes Maß an Professionalität in der Personalplanung und -entwicklung Wert. PE umfasst jegliche Maßnahme bzw. jegliches Instrument, das dazu dient, die Fachkompetenz und/oder die Sozialkompetenz des einzelnen Mitarbeiters zu erhöhen. PE soll dafür sorgen, dass jederzeit Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen zur Verfügung stehen und dass eine Führungskultur etabliert und gepflegt wird, die den Mitarbeitern Identifikations- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet und die operativen und strategischen Ziele des Unternehmens aktiv unterstützt. Weg von Verwaltungs-Personalaufgaben hin zum Human-Ressource-Management als existentieller unternehmerischer Erfolgsfaktor.

### **Unternehmenskulturelle Werte**

Der Erfolg der Sparda-Bank Baden-Württemberg beruht nicht zuletzt auf einem konsequenten Leben der unternehmenskulturellen Werte sowie der konsequenten Ausrichtung auf den Slogan „Direktbank mit Filialen“, was neben einer stetigen Digitalisierung ganz besonders der Produktivitätssteigerung Rechnung trägt. Dies hat für die Anforderung an den Mitarbeitertyp große Auswirkungen, die sich in einer intensiven Konzentration auf die richtige Mitarbeiterpassung niederschlagen. Es erfordert einen Mitarbeitertyp, der sich in seinen Werten, seiner Qualifikation, Methodik und Leistungsorientierung erheblich vom üblichen Typus „Banker“ unterscheidet. Um diese Kompatibilität der Mitarbeiter sowohl fachlich, methodisch aber auch ideell sicherzustellen, wird seit dem Jahr 2000 einer kontinuierlichen Entwicklung der Auszubildenden und Mitarbeiter gegenüber der externen Rekrutierung am Arbeitsmarkt der eindeutige Vorrang eingeräumt.

Es gilt bei Stellenbesetzungen im Fach- und Führungsbereich immer das Ziel: „Intern vor extern“. Es gelingt uns jährlich, dieses Ziel einzuhalten. Dies schlägt sich auch in einer Azubi-Übernahmequote von ca. 90 % gemessen an den letzten 15 Jahren nieder.

### **Weiterentwicklungskonzept**

Flankiert wird dies durch umfangreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten in fachlichem, methodischem und persönlichem Fokus. Darüber hinaus wird die arbeitgeberunabhängige akademische Weiterqualifizierung finanziell wie mit Sonderurlaubstagen gefördert. Besondere Entwicklungsprogramme wie der Förderweg begleiten junge Mitarbeiter auf ihrem Weg. Dieser Förderweg als Beispiel, der ausnahmslos allen Mitarbeitern der Bank offensteht, stärkt und unterstützt die persönliche und berufliche Entwicklung der Teilnehmer. Ziel ist es, den Absolventen die Tür zu einer „Spezialisten- oder Führungskarriere“ bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG zu öffnen. Der Förderweg ist eine mehrstufige „Lernkette“, umfasst eine Zeitspanne von ca. 28 Monaten und wird durch eine Verknüpfung von Selbstlernphasen (Bearbeitung von WebBasedTrainings, Austausch in Diskussionsforen und Arbeiten in Projekten) sowie durch Präsenzveranstaltungen dargestellt. Wir überprüfen jährlich die Erreichung dieses Ziels.

Die ständige Weiterbildung und die Förderung der Mitarbeiter ist fester

Bestandteil der Mitarbeiterbindung. Die Maßnahmen werden durch dokumentierte Leistungsscheine und durch die Compliance-Abteilung kontrolliert.

Mit dieser Konzeption werden wir dem Ziel gerecht, die Mitarbeiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg für alle notwendigen Veränderungsprozesse und die Gestaltung zukunftsfähiger Strukturen zu wappnen. Eine Überprüfung durch das Management findet jährlich statt. Daher sehen wir in diesem Bereich keine Risiken.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

#### **GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen**

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: keine

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen): keine

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 15

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Wegeunfälle: Autounfall, Stolpern

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden: keine Angabe

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz

jedoch von der Organisation kontrolliert werden: keine

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: keine

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen): keine

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: keine

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: keine

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden: keine Angabe

#### **GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen**

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:

keine

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen: keine

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: keine

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz

jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen: keine

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen: keine

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: keine

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg verzeichnete in 2019 7.368,5 Krankheitstage mit Lohnfortzahlung und 2.014 Tage ohne Lohnfortzahlung. Dies ergibt eine Krankenquote mit Lohnfortzahlung von 5,05 %.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Zu a.

Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung sind:

- Regelmäßige Mitarbeiterumfragen, Schulungen und Unterweisungen
- direkte Ansprechpartner für alle Mitarbeiter (Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt, Sicherheitsbeauftragte, Beauftragter für Arbeitssicherheit)
- Informationsmaterial im Intranet

Zu b.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg verfügt über einen

Arbeitssicherheitsausschuss nach ASiG mit den dort geregelten Zuständigkeiten. Es erfolgen quartalsweise Sitzungen. Es besteht ein direktes Vortragsrecht gegenüber dem Vorstand. Mitarbeiter sind durch Teilnahme der Sicherheitsbeauftragten vertreten.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG bietet umfangreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit fachlichem, methodischem und persönlichem Fokus an. Das Weiterbildungs-Konzept berücksichtigt sowohl Inhouse-Weiterbildungsmaßnahmen als auch Maßnahmen unserer Kooperationspartner wie R+V, BHW, TeamBank, Union Investment und Credit Life sowie externe Weiterbildungsmaßnahmen. In 2019 waren dies insgesamt 2.167,5 Tage beziehungsweise 16.906,5 Stunden (durchschnittlich 25,89 Stunden je MA). Mitarbeiter, die sich privat aber im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung weiter qualifizieren, erfahren neben einer Qualifizierungsberatung sowohl finanzielle Förderung als auch die Gewährung von Sonderurlaubstagen. Insgesamt hat die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG in 2019 815.000 € in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Eine Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie nehmen wir nicht vor.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus gewählten Repräsentanten der Mitglieder sowie aus den Arbeitnehmervertretern. Er bestand zum 31.12. 2019 aus 11 Männern (73 %) und 4 Frauen (27 %). Bezüglich der Altersgruppe ist die Verteilung wie folgt: 6 Mitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahren alt, 9 Mitglieder sind über 50 Jahre alt.

Zu b.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg hat 65 % weibliche und 35 % männliche Mitarbeiter. Die Teilzeitquote beträgt 30,7 %. Die Ausbildungsquote liegt bei 6,3 %. Das Durchschnittsalter beträgt 42,9 Jahre.

Die Altersstruktur gliedert sich wie folgt:

Unter 30 Jahre: 136 MA  
30 bis 40 Jahre: 118 MA  
40 bis 50 Jahre: 179 MA  
50 bis 60 Jahre: 190 MA  
Über 60 Jahre: 42 MA

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 17,6 Jahre und ist gleichbleibend auf hohem Niveau. Daher darf von einer stabilen Zufriedenheit der Mitarbeiter ausgegangen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es sind keine Diskriminierungsvorfälle bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG gehört die Achtung der Menschenrechte zu den Grundwerten. Zwangs- oder Kinderarbeit lehnen wir entschieden ab. Wir vermeiden es in unserer täglichen Arbeit, mit entsprechenden Unternehmen zusammenzuarbeiten. Wir vergeben Aufträge vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen. Unser Kerngeschäft ist das Beraten von Privatkunden sowie die Vermittlung und der Verkauf von Bankprodukten und ist somit von Lieferkettenrisiken, wie sie etwa bei produzierenden Industrieunternehmen bestehen, nicht direkt betroffen. Allerdings können wir nicht mit hundertprozentiger Sicherheit ausschließen, dass auch bei uns Materialien oder Produkte, wenn auch nur in sehr geringen Mengen, aus Ländern eingesetzt werden, die in den Herkunftsländern unter nicht akzeptablen Bedingungen abgebaut bzw. produziert werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkauf sensibilisieren wir regelmäßig für



diese Themen.

In der Kundenberatung kommen vermehrt Geldanlagen zum Einsatz, die wesentliche Menschenrechts- und Umweltverletzungen ausschließen, wie etwa der FairWorldFonds. Dieses qualitative Ziel hatten wir uns vorgenommen und in 2019 auch erreicht.

Als genossenschaftliches Kreditinstitut unterliegen wir dem Sparda-Tarifvertrag, der sich am genossenschaftlichen Flächentarifvertragswerk und den deutschen Arbeitsgesetzen orientiert, sodass in unserer wesentlichen Geschäftstätigkeit kein Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht.

Aufgrund dieser geringen Risikolage haben wir bisher keine weitergehende Risikoanalyse vorgenommen und keine weiteren Konzepte und Ziele zum Thema Menschenrechte entwickelt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Aus den in Kriterium 17 genannten Gründen (geringe Risikolage) wird der Indikator nicht erhoben. Wir vergeben Aufträge vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen aus der Region. In unserer Geschäftstätigkeit sehen wir keine wesentlichen Risiken. Daher erheben wir diesen Indikator nicht.

---

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG hat ihre Geschäftsstandorte ausschließlich in Baden-Württemberg. Eine Prüfung im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen wird deshalb nicht vorgenommen.

Das Einhalten aller menschenrechtsrelevanten Gesetze steht bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG außer Frage.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG arbeitet überwiegend mit Lieferanten aus Baden-Württemberg zusammen. Deshalb wird eine Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Menschenrechtskriterien nicht vorgenommen.

Wir wählen unsere Lieferanten sorgfältig unter regionalen Gesichtspunkten aus. Meist handelt es sich um langjährige Geschäftsbeziehungen. Wir erheben daher diesen Indikator nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Siehe GRI SRS-414-1.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Unser Ziel ist es, mit gemeinnützigen Stiftungen, der Bereitstellung von Infrastruktur und bankeigenen Personalkapazitäten das Gemeinwesen in unserer Region bestmöglich zu fördern. Wir reflektieren die Zielsetzung jährlich.

#### **Regionale Förderung**

Die regionale Förderung ist ein wichtiger Schwerpunkt des Wirkens der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG. Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG trägt der genossenschaftliche Grundgedanke des Helfens. Denn so ist sie

entstanden: Aus dem 1896 in Karlsruhe gegründeten „Spar- und Vorschuss-Verein der badischen Eisenbahnbeamten“ sowie dem 1899 gegründeten „Spar- und Darlehensverein von Angehörigen Württembergischer Verkehrsanstalten Stuttgart“. Soziales und kulturelles Engagement ist für die regional verwurzelte Sparda-Bank seit jeher fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

#### **Vier gemeinnützige Fördereinrichtungen**

Aus diesem Grund hat die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG ein Konzept mit vier gemeinnützigen Einrichtungen/Stiftungen ins Leben gerufen: Die Stiftung Bildung und Soziales, die Stiftung Kunst und Kultur, die Otto Herbert Hajek Kunststiftung – eine Stiftung zum Erhalt von Otto Herbert Hajek-Kunstwerken – und den Gewinnsparverein bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg e.V.

Stiftungsratsvorsitzender und Stiftungsvorstand, die über die Förderung von Projekten entscheiden, sind gleichzeitig auch im Vorstand der Bank vertreten. Die Abwicklung der Spendenprozesse wird durch den Bereich Finanzen/Meldewesen und Marketing sichergestellt.

Jedes Jahr unterstützen wir mit unserem Gewinnsparverein und unseren Stiftungen Kommunen, Vereine, Initiativen und Menschen in ihrer Region. Die Spendensumme belief sich für das Jahr 2019 auf rund 5,6 Millionen Euro.

#### **Sparda-Bank stellt Infrastruktur und Personalkapazitäten**

Die hier dargestellte Gesamtkonzeption wird jährlich im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft. Der Gewinnsparverein der Sparda-Bank Baden-Württemberg e.V. ist praktizierte Nachhaltigkeit. Das dauerhafte soziale und kulturelle Engagement der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG speist sich aus den Reinerlösen des Gewinnsparvereins, durch den die Kunden Gewinnsparlose erwerben können. Auch die Stiftungen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur und die Otto Herbert Hajek Kunststiftung der Sparda-Bank Baden-Württemberg speisen ihre Fördermittel aus dem Gewinnsparverein. Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG stellt die Infrastruktur zum Erwerb der Gewinnsparlose zur Verfügung, beschäftigt Mitarbeiter, die sich um die Bewerbung und Kommunikation der Gewinnsparlose als auch der Stiftungs- und Gewinnsparverein-Projekte kümmern, und entscheidet je nach Stiftungszweck, ob und welche Projekte gefördert werden.

#### **Projekte sind langfristig angelegt**

Unser Konzept sieht Projekte vor, die langfristige Verbesserungen bringen. Die Mittel aus dem Gewinnsparverein werden dort eingesetzt, wo sie erwirtschaftet wurden. Sie bleiben im Bundesland. Beispiele sind etwa „Herzenssache“, die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, die Kindernachorgeklinik in Tannheim, das Kinderhospiz in Stuttgart oder die Medienkompetenzinitiative „SpardaSurfSafe“ für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in Baden-Württemberg. Ein weiteres wichtiges Förderprojekt der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG und dessen Stiftung Bildung und Soziales ist auch die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg. Unsere Vision: Jedes Kind soll die

Möglichkeit haben, sich gesund zu entwickeln. Seine Gesundheit soll durch eine gute Bewegung nachhaltig gefördert werden. Mit Bündnis gegen Cybermobbing an baden-württembergischen Schulen versuchen wir, Mobbing an Schulen einzudämmen und die Zusammenarbeit mit „Schlupfwinkel“ unterstützt jugendliche Obdachlose in Stuttgart.

In 2019 starteten wir zudem die Förderung der Kinderklinik in Freiburg sowie die Unterstützung der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach. Klimaschutz wird angesichts der Erderwärmung immer wichtiger. In 2020 planen wir eine weitere Stiftung zu gründen, deren Stiftungszweck die Förderung ökologischer Vorhaben in Baden-Württemberg sein wird. Der baden-württembergweite Schulförderwettbewerb SpardaImpuls unterstützt besondere Schulprojekte – 2019 in den drei an Nachhaltigkeit ausgerichteten Kategorien „Soziales“, „Bewegung“ und „Kreativität“. In 2020 wird zusätzlich zum Schul-Förderwettbewerb SpardaImpuls der Förderwettbewerb SpardaImpulsle durchgeführt, der sich an baden-württembergische Kitas richtet. In Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. sorgt der Vorlesewettbewerb für nachhaltigen Spaß beim Lesen und damit für eine nachhaltige Bildungsentwicklung. Aus den vom Gewinnsparverein zur Verfügung stehenden Mitteln standen in 2019 zudem insgesamt 300.000 Euro den einzelnen Sparda-Filialen für Spenden an gemeinnützige Einrichtungen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung.

Bei dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG stehen die Interessen der Mitglieder und der Menschen in unserer Region im Vordergrund. Der hohe Prozentsatz an Mitgliedern unter den Kunden (ca. 76%) zeigt, dass die Menschen mit der Kultur des Gemeinwohls, wie sie in unserem Haus gepflegt wird, zufrieden sind. Diese enge Verbundenheit von Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden schafft ein Klima des Vertrauens, von dem nicht nur die große Sparda-Familie profitiert, sondern auch viele soziale Institutionen und Projekte.

Die Überwachung des gesamten Gemeinwesen-Konzepts erfolgt durch den Vorstand. Die operative Verantwortung liegt beim Bereich Marketing, der dem Vorstand regelmäßig berichtet. Die Herkunft der Spendengelder ist breit gestreut. Daher sehen wir keine Risiken.

Die gesellschaftliche Verantwortung der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG setzt sich mit der Qualifizierung junger Auszubildender fort. Die Auszubildenden haben bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG traditionell beste Aussichten auf eine Festanstellung. Die Zahl der Angestellten der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG blieb in den zurückliegenden Geschäftsjahren konstant.

Unser gesamtes Gemeinwesen-Konzept hat sich in langjähriger Entwicklung als ausgewogen erwiesen und wird breiten Bedürfnissen gerecht. Die Schwerpunkte werden von Jahr zu Jahr unter Beachtung allgemeiner

---

gesellschaftlicher Trends neu justiert. Wir sehen keine wesentlichen Risiken.  
Daher nehmen wir keine gesonderte Risikoanalyse vor.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

	Euro
Erlöse	334.827.232,84
<b>= unmittelbar erzeugter -wirtschaftlicher Wert</b>	<b>334.827.232,84</b>
Betriebskosten	108.720.594,05
+ Personalaufwand	48.780.078,08
+ Zahlungen an Kapitalgeber	106.822.454,44
+ Zahlungen an die Regierung	16.376.755,36
+ Investitionen in die Gemeinschaft	2.010.466,00
+/- bilanzielle Wertkorrekturen	32.530.097, 51
<b>= ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>315.240.445,44</b>
<b>unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>334.827.232,84</b>
<b>- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>315.240.445,44</b>
<b>= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert</b>	<b>19.586.787,40</b>

Kriterien  
19–20 zu

## COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die für Banken relevanten Gesetze sind u.a. KWG, WpHG, GWG sowie zahlreiche weitere Gesetze und Bestimmungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor.

Unser Konzept verfolgt folgende Ziele, die wir jährlich betrachten:

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG wahrt politische Neutralität und nimmt daher selbst keinen direkten politischen Einfluss. Wir sehen uns unserem genossenschaftlichen Auftrag verpflichtet. Wir tätigen keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen.

Im Rahmen des demokratischen Meinungsbildungsprozesses bringt sich die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG über ihren Spitzenverband, den BVR, ein. Der BVR nimmt die Interessenvertretung der Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene

wahr.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG ist zudem über ihren zuständigen Prüfungsverband vertreten. Dazu beteiligt sich der Verband mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Wir halten uns an Recht und Gesetz. Wir haben ein umfassendes Compliance-System etabliert. Für die verschiedenen Compliance-Themen grundsätzlich verantwortlich ist der Gesamtvorstand. Nähere Einzelheiten zu unserem Compliance-System sind in Kriterium 20 beschrieben.

Mit diesem Gesamtkonzept sehen wir für unsere Bank keine Risiken, da wir keine eigene direkte Lobbyarbeit betreiben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg eG tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen. Diese Haltung findet sich gleichlautend in unserem Verhaltenskodex.



## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Grundsätzlich dient die gesamte von der Bank implementierte Aufbau- und Ablauforganisation auch der Manifestierung eines internen Kontrollsystems. Beispielhaft kann man aufzählen: Verhaltenskodex, Geschenkerichtlinie, Whistleblowing-Meldeverfahren, Richtlinien und Grundsätze für Interessenkonflikte, Vertriebsgrundsätze, Vergütungsgrundsätze, Grundsätze zum Beschwerdemanagement, Leitlinien für Beschwerden, Vorgaben für die Zuverlässigkeit von Mitarbeitern usw.

Mit den verschiedenen Regelungen und Vorgaben wird eine angemessene Risikokultur und die dafür nötigen wünschenswerten Verhaltensweisen und Praktiken in unserer Bank definiert.

Die Einhaltung von Regeln und gesetzlichen Vorgaben wird durch die Implementierung von verschiedenen Anweisungen und Verfahren zur Minderung von Fehlerrisiken sowie durch prozessabhängige und prozessunabhängige Kontrollen sichergestellt. Sanktionsmechanismen werden dabei bereits durch umfangreiche Sanktions- und Bußgeldkataloge in für die Bank geltenden Gesetzen und Verordnungen vorgegeben, welche durch organisatorische und arbeitsrechtliche Mechanismen bankintern ergänzt werden.

Da es bei Compliance um die Unternehmenskultur für die Einhaltung von Regeln geht, sind alle Mitarbeiter unserer Bank zuständig.

Um den wesentlichen Risiken aus einer Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben entgegenzuwirken, hat die Bank eine zentrale, selbständige Abteilung eingerichtet. Die Abteilung Compliancemanagement und Beauftragtenwesen ist direkt dem Vorstand unterstellt. Sie verantwortet die Funktionen MaRisk-Compliance, WpHG/MaComp-Compliance, Prävention gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Finanzbetrug und sonstige strafbare Handlungen, ist Ansprechpartner für das eingerichtete Whistle-Blowing-Hinweisgebersystem und hat eine Überwachungsfunktion für die vom Qualitätsmanagement (eingeführt 2019) durchgeführten Ombudsmannvorgänge und Kundenbeschwerden.

Darüber hinaus gibt es den Beauftragten zu den Themen Informations- bzw. IT-Sicherheit, Datenschutz und (Arbeits-)Sicherheit.

Insbesondere im Rahmen der Umsetzung von neuen und sich ändernden Gesetzen und Vorgaben ist die Compliance-Abteilung in die Projektarbeit eingebunden und übernimmt diesbezüglich für die Geschäftsleitung und Führungskräfte der Bank Beratungs- und Unterstützungsaufgaben sowie eine Überwachungsfunktion.

Zusätzlich werden alle Mitarbeiter regelmäßig durch Webinare zu den Themen Geldwäsche- und Betrugsprävention, Datenschutz- und Informationssicherheit, MaComp-Wohlverhaltensregeln sowie Sicherheit in der Bank geführt und damit das Bewusstsein für diese Themen sensibilisiert. Unsere Auszubildenden erhalten zudem Präsenzs Schulungen. Darüber hinaus hat die Compliance-Abteilung eine Kontroll- und Prüfungsfunktion mit dem Ziel eines wirksamen internen Kontrollsystems und einer „internal good governance“.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Zu a.

Im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse hinsichtlich Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen werden alle Betrugs- und Korruptionsrisiken auf Ebene der Gesamtbank erfasst und bewertet. Adäquate Sicherungsmaßnahmen werden vorgenommen.

Zu b.

Es sind keine Korruptionsfälle für das Geschäftsjahr 2019 bekannt.

---

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es sind keine Korruptionsfälle für das Geschäftsjahr 2019 bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.
  - a.** Es wurden keine Bußgelder verhängt.
  - b.** keine Angabe
  - c.** entfällt

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1